

UV  
9.1.85

## effliches Inzert

born (D. S.) Unter dem Motto „a Concertante“ brachte ein Orchester der Städtischen Schule, ergänzt durch Studenten-Hochschule, Werke von Händel und Mozart zu Gehör. Die einmal überfüllte Kaiserpfalz war angemessenen äußeren für dieses bemerkenswerte Ereignis am Beginn des Jubiläums der Musik.

Georg Friedrich Händels „Suite für Trompete und Orchester“ zog die Zuhörer stilvoll in die Abende eingestimmt. (Trompete) und das vom Jürgen Boelsen geleitete inspirierten sich gegenseitig bestimmt und engagierten. Der tänzerische Charakter einzelnen Sätze wurde von mitwirkenden differenziert. Beeindruckend war hier das modulationsfähige, actionssichere Spiel des Solisten Elmar Büsses.

Brandenburgische Konzert von Sebastian Bach gab dann Solisten Gelegenheit, in Weise zu brillieren. Der weite Teil fiel dabei Yoma Appenheimer auf. Redlichste unterstützte Boelsen (Violine) und Wiesner (Flöte). Die vielfältigen Ansprüche an die Solisten auf Klang- und Geläufigkeit in den beiden Ecksätzen in hervorragender Weise frei Solisten erfüllt. Im Mittelsatz bewiesen sie zuvor Spiel sich nicht auf vorerst Virtuosität beschränkt. Innerer Ruhe und Sicherheit war das Cembalosolo, das die Zuhörer zu Beifall nach diesem Teil animierte.

Pause erklangen dann Wolfgang Amadeus Mozart die „Sinfonia Concertante“ für Oboe, Klarinette, Horn und Trompete zum Höhepunkt dieses grammawahl her trefflichen werden sollte. Monika Oboe), Reiner Krull (Klarinette), Hermann Klimberg (Horn) und Brockmann (Fagott) bildeten schwungvoll musizierende Uf einander abgestimmte

Das Kammerorchester unter Leitung von Wilhelm Kröger, die durchdachten Ensembles und Nuancierungen nachzuwählen und abe dieses Werkes zu einer geprägt von Geschlossenheit, werden

Salzburg entstandenen wie, KV 338, bildete den ersten Konzertereignisses.

## Musikabend der städtischen Musikschule in der Kaiserpfalz 9.1.85 Solisten und Orchester beherrschten das Konzertieren fast wie die Profis

Paderborn (PB). Konzerte der städtischen Musikschule, so kann man immer wieder feststellen, werden nicht nur von Freunden und Verwandten der jungen Musiker besucht, sondern erfreuen sich dank ihrer anerkannten Qualität regen Zuspruchs beim Paderborner Publikum. So auch das Feiertagskonzert auf die Heiligen Drei Könige in der Kaiserpfalz, das vor unerwartet zahlreicher Zuhörerschaft stattfand.

Elmar Büsses war der Solist der Suite D-Dur von Georg Friedrich Händel. Sein Trompetenspiel war musikalisch wie technisch gleichermaßen meisterhaft. Rund und weich in der Tongebung, konnte man ihn vor allem in den langsamem Sätzen hören. Brillante Höhen verdienten ebenso Anerkennung wie sauber geblasene Läufe.

Mit Yoma Appenheimer (Cembalo), Jürgen Boelsen (Violine) und Dietmar Wiesner (Querflöte) stellten sich im fünften Brandenburgischen Konzert

von Johann Sebastian Bach drei Solisten vor, deren „Konzertreife“ weit über die Stadtgrenzen von Paderborn hinaus bekannt ist. Nicht nur die hervorragenden Einzelleistungen, sondern auch ihr einfühlsames Zusammenspiel zeigt ihre professionelle Beherrschung des Konzertierens.

Mit der Sinfonia Concertante für Oboe (Monika Eckhardt), Klarinette (Reiner Krull), Horn (Hermann Klimberg) und Fagott (Ellen Brockmann) von W. A. Mozart stellten sich in Paderborn zum Teil weniger bekannte Solisten vor, deren Namen man sich allerdings merken sollte. Denn sie musizieren ebenfalls angenehm konzertant und einfühlsam.

Erlaubt sei hier die besondere Würdigung der Leistung von Monika Eckhardt, da sie an diesem Abend verschiedene Male äußerst tonschön solistisch hervortrat. Stellvertretend für alle Solisten darf die bestechende Beherrschung virtuoser Passagen des

Klarinettisten Reiner Krull genannt werden.

Das Kammerorchester, bestehend aus Schülern und Lehrern der städtischen Musikschule sowie Studenten der Uni-GH, beendete das Konzert mit der Sinfonie C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Es vollbrachte eine großartige Leistung mit der Einstudierung des langen Konzertprogramms, wenngleich es nicht immer tempofest war und am Schluß musikalische Intensität ein wenig vermissen ließ, was allerdings bei einem über zweistündigen Konzert verziehen werden sollte.

Wichtiger erscheint da die Anerkennung der genauen Arbeit in Phrasierung und Artikulation. Auch die präzise einstudierte Dynamik erklang wohl als Verdienst des Dirigenten Wilhelm Kröger, wie auch das Konzertgeigers Jürgen Boelsen, dessen musikalisch-pädagogisches Engagement in verschiedenen Orchestern der Stadt lobend erwähnt werden sollte.

## Konzert: Studenten und Musikpädagogen

Paderborn (wv). Zu einem Konzert mit Werken von Händel, Bach und Mozart laden das Kammerorchester der Städtischen Musikschule und Studenten der Universität Paderborn am kommenden Sonntag, 6. Januar, um 17 Uhr in die Aula der Kaiserpfalz ein. Im Mittelpunkt steht die Aufführung einer „Sinfonie Concertante“ von Mozart – eine beliebte Art meist dreisätziger Kompositionen, in denen mehrere Soloinstrumente dem vollen Orchesterklang gegenübergestellt werden. Zu hören sind in dem berühmten Beispiel dieser Gattung Monika Eckhardt (Oboe), Rainer

Krull (Klarinette), Hermann Klimberg (Horn) und Ellen Brockmann (Fagott).

Auf dem Programm steht weiterhin das Fünfte Brandenburgische Konzert von Bach, in dem Dietmar Wiesner und Jürgen Boelsen den Flöten- und Violinpart spielen, während Yoma Appenheimer die berühmte Cembalo-Kadenz interpretiert. Alle drei sind Lehrer der Musikschule.

Die festliche Einleitung des Konzerts bildet eine Suite für Trompete und Streicher von Händel mit Elmar Büsses als Solist. UV 3-1. 85

Städtische Musikschule konzertiert am 6. Januar in der Kaiserpfalz

## Mozart, Bach, Händel – und Eintritt frei

Paderborn. Zu einem Konzert lädt am Sonntag, 6. Januar, die Städtische Musikschule um 17 Uhr in die Kaiserpfalz ein. Zu hören sind Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Die Leitung des Konzerts haben Jürgen Boelsen und Wilhelm Kröger. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Die festliche Einleitung des Konzerts bildet eine Suite für Trompete und Streicher von Georg Friedrich Händel, bei der Elmar Büsses dem Soloart spielt. Anschließend ist die Sinfonie Concertante von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören, in der Monika Eckhardt (Oboe), Rainer Krull (Klarinette), Hermann Klimberg (Horn) und Ellen Brockmann (Fagott) die Soloarten bestreiten. Im 18. Jahrhundert war die „Sinfonie concertante“ eine beliebte Art meist dreisätziger Kompositionen, in denen mehrere Soloinstrumente dem vollen Orchesterklang gegenübergestellt wurden. Das Mozartsche Stück ge-

hört zu den berühmtesten Beispielen für diese Gattung, die sich aus dem Concerto grosso entwickelt hat und in ihrer virtuosen Pracht eher dem damals üblichen Solokonzert entspricht.

An Moarzts Musik schließt sich das 5. Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach an. Es ist das erste Werk der damaligen Zeit, in dem das Cembalo zusammen mit der Flöte und Geige solistisch auftritt. In ihm wechseln Tuttiblöcke und virtuose Solopassagen, wie in einem Concerto grosso, miteinander ab. Berühmtheit erlangte darin die Kadenz für Cembalo-Solo, mit der Bach den ersten Satz abschloß. Den Cembalo-Part spielt Yoma Appenheimer, die Flötenpartie spielt Dietmar Wiesner, die Violine Jürgen Boelsen. Alle drei sind Lehrer der Städtischen Musikschule.

Zum Abschluß des Konzerts in der Kaiserpfalz erklingt die Sinfonie C-Dur, KV 338, von Wolfgang Amadeus Mozart.